



11. Leistungsnachweis

11.2 Prüfungsfragen 1

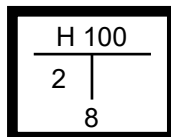
für die Ausbildung zum Maschinisten für Tragkraftspritzen und Löschfahrzeuge

Bitte Antworten nur auf dem Antwortbogen ankreuzen!

1. Welche Bedeutung hat die Bezeichnung LF 10?

- a. Löschgruppenfahrzeug, 10 Mann Besatzung, 60 km/h Höchstgeschwindigkeit
- b. Löschgruppenfahrzeug, 1000 l/min Pumpen-Nennförderstrom, 1200 l Löschwasserbehälter
- c. Löschgruppenfahrzeug, zulässige Gesamtmasse 10 t, 60 kW

2. Welche Bedeutung hat folgendes Hinweisschild?



- a. Hinweis auf einen Löschwasserbrunnen T
- b. Hinweis auf einen Unterflurhydranten
- c. Zugang zur Brandmeldeanlage

3. Was versteht man unter geodätischer Saughöhe?

- a. Abhängig vom Eingangsdruck
- b. Senkrechter Abstand zwischen Wasseroberfläche und Laufradwellenmitte
- c. Abstand zwischen Standort der Feuerlöschkreiselpumpe und Wassertiefe

4. Um wieviel bar ändert sich in der Förderstrecke der Druck bei 10 m Höhenunterschied?

- a. 1 bar
- b. 0,1 bar
- c. 10 bar

5. Wie kann trotz defekter Entlüftungseinrichtung Wasser aus einem unabhängigen Gewässer entnommen werden?

- a. Durch Verkürzung der Saugleitung des Fahrzeugs verändert werden
- b. Durch Auffüllen der Saugleitung und der Feuerlöschkreiselpumpe über einen Druckausgang
- c. Durch Erhöhung der Motordrehzahl

6. Welche Löschwasserentnahmestelle zählt zur abhängigen Löschwasserversorgung?

- a. Fluss
- b. See
- c. Unterflurhydrant

7. Welche Arten der Wasserförderung gibt es?

- a. Halboffene oder offene Schaltreihe
- b. Teilabschnitte (Förder-, Strahlrohrstrecke)
- c. Offene und geschlossene Schaltreihe

8. Darf mit Saugschläuchen Wasser aus Hydranten entnommen werden?

- a. Nein, bei einem möglichen Unterdruck kann die Wasserleitung beschädigt werden
- b. Nein, weil Saugschläuche nicht an Hydranten passen
- c. Ja, Saugschläuche können jederzeit an Hydranten genutzt werden

9. Welche geschätzte Löschwasserentnahmemenge hat ein Überflurhydrant auf einer Anschlussleitung DN 100 mm?

- a. 1200 l/min
- b. 1000 l/min
- c. 600 l/min

10. Wann erlischt die Betriebserlaubnis eines Feuerwehrfahrzeugs?

- a. Wenn durch nachträglichen Umbau die Abmessungen des Fahrzeuges verändert werden
- b. Bei Fahrten eines Löschfahrzeugs unter Alkohol und Drogen
- c. Bei Unterschreiten der zulässigen Gesamtmasse



Ausbilderleitfaden für die Freiwilligen Feuerwehren Bayerns *Maschinist für Tragkraftspritzen und Löschfahrzeuge*

MA 11.2 -1
Seite 2

11. Was ist nach einem Schmutzwasserbetrieb bei Kolben- und Membran-Entlüftungspumpen durchzuführen?

- a. Keine besonderen Maßnahmen notwendig
- b. Mit sauberem Wasser spülen
- c. Eine Schließdruckprüfung

12. Wann dürfen Sonderrechte nach § 35 StVO in Anspruch genommen werden?

- a. Bei Fahrten zur Abnahme der Leistungsprüfung
- b. Zur Erfüllung hoheitlicher Aufgaben
- c. Nur bei Fahrten zu Übungen

13. Warum müssen bei der Außerbetriebnahme von Feuerlöschkreiselpumpen die Niederschraubventile entlastet werden?

- a. Damit die Ventilschraube nicht fest wird
- b. Damit sich im Sommer kein Überdruck aufbauen kann
- c. Damit die Ventilteller keine Druckstellen erhalten

14. Warum muss bei Feuerlöschkreiselpumpen mit automatisch gesteuerten Entlüftungseinrichtungen mind. ein Ausgangsdruck von ca. 3 bar eingehalten werden?

- a. Weil dadurch die beste Ansaugleistung erzielt wird
- b. Um die Pumpenerwärmung zu verhindern
- c. Damit die Entlüftungseinrichtung ausgeschaltet wird

15. Welche Ursache kann vorliegen, wenn während des Hydrantenbetriebs der Ein- und Ausgangsdruck stark abfällt?

- a. Wasserabgabemenge an der Einsatzstelle wird reduziert
- b. Wasserabgabemenge an der Einsatzstelle wird stark erhöht
- c. Alle Strahlrohre wurden plötzlich geschlossen

16. Welche Besatzung und welche Beladung hat ein Tragkraftspritzenfahrzeug?

- a. Löschgruppenbesatzung (1/8), Beladung für Löschgruppe
- b. Staffelbesatzung (1/5), Beladung für Löschgruppe
- c. Staffelbesatzung (1/5), Beladung für Staffel

17. Wann muss eine Trockensaugprobe durchgeführt werden?

- a. Nur bei der Leistungsprüfung
- b. Nur vor der Frostperiode
- c. Nach jedem Nassbetrieb bzw. einmal monatlich

18. Wie wird die manometrische Saughöhe ermittelt?

- a. Unterschied zwischen theoretischer und geodätischer Saughöhe
- b. Wird beim Saugbetrieb und Wasserförderung am Eingangsdruckmanometer abgelesen
- c. Wird errechnet

19. Wie macht sich beim Saugbetrieb ein verlegtes Saugsieb bemerkbar?

- a. Eingangsdruck auf der schwarzen Skala am Druckmessgerät steigt an
- b. Unterdruck auf der roten Skala des Eingangsdruckmanometers fällt auf 0 zurück
- c. Unterdruck auf der roten Skala des Eingangsdruckmanometers steigt an - Ausgangsdruck fällt ab

20. Was ist bei einem Verkehrsunfall mit einem Feuerwehrfahrzeug zu tun?

- a. Bei Einsatzfahrten nicht anhalten, mit Blaulicht weiter zur Einsatzstelle fahren und dann der Polizei melden
- b. Bei jedem Unfall sofort anhalten
- c. Nur nach Rücksprache mit der Einsatzzentrale anhalten

21. Was ist bei der Aufstellung der Feuerlöschkreiselpumpen zu beachten?

- a. Saugleitung immer mit mindestens vier Saugschläuchen
- b. Länge der Saugleitung ist unwichtig
- c. Saugleitung so kurz wie möglich

22. Hat die Umgebungsluft (Lufthülle bzw. Atmosphäre einen Einfluss auf den Saugvorgang?

- a. Nein
- b. Es ist kein Zusammenhang vorhanden
- c. Ja

23. Der Maschinist fährt bei einer Einsatzfahrt mit blauem Blinklicht. Müssen die anderen Verkehrsteilnehmer freie Bahn gewähren?

- a. Ja
- b. Die Feuerwehr hat grundsätzlich Vorfahrt
- c. Nein

24. Wer führt das Fahrtenbuch?

- a. Der Gruppen- bzw. der Staffelführer
- b. Der Gerätewart
- c. Der Maschinist



Ausbilderleitfaden für die Freiwilligen Feuerwehren Bayerns *Maschinist für Tragkraftspritzen und Löschfahrzeuge*

MA 11.2 -1
Seite 3

25. Was bedeutet die Bezeichnung FPN 10-2000?

- a. Feuerlöschkreiselpumpe, max. Leistung von 2000 l/min bei 10 bar Ausgangsdruck
- b. Feuerlöschkreiselpumpe, Nennförderleistung von 2000 l/min bei 10 Pascal Ausgangsdruck
- c. Feuerlöschkreiselpumpe, Nennförderleistung von 2000 l/min bei 10 bar Ausgangsdruck

26. Wer bestimmt den Aufstellplatz des Löschfahrzeugs an der Einsatzstelle?

- a. Der Maschinist
- b. Der Gruppen- bzw. der Staffelführer
- c. Der Angriffstruppführer

27. Warum weicht beim Saugbetrieb die manometrische Saughöhe von der geodätischen Saughöhe ab?

- a. Weil die manometrische Saughöhe nur die tatsächliche Saughöhe anzeigt
- b. Weil die geodätische Saughöhe von der Pumpenleistung beeinflusst wird
- c. Weil die manometrische Saughöhe auch die Saughöhenverluste anzeigt

28. Was bedeutet die Bezeichnung TP 4/1?

- a. Tauchpumpe, Nennleistung 400 l/min bei 1 m Saughöhe
- b. Tauchpumpe, Nennleistung 400 l/min bei einem Nennförderdruck von 1 bar
- c. Turbinenpumpe, Nennleistung 400 l/min bei einem Nennförderdruck von 1 bar

29. Um wieviel darf der Unterdruck nach einer Trockensaugprobe mit vier Saugschläuchen abfallen?

- a. Er darf überhaupt nicht abfallen
- b. Er darf innerhalb von 60 Sekunden um 0,1 bar abfallen
- c. Er darf innerhalb von 120 Sekunden um 0,1 bar abfallen

30. Wann muss nach dem Einsatz die Einsatzbereitschaft der Fahrzeuge und Geräte wiederhergestellt werden?

- a. Am nächsten Tag durch den Gerätewart lesen werden
- b. Bei der nächsten Übung
- c. Sofort nach dem Einsatzbetrieb

31. Wer trägt bei Fahrten mit einem Feuerwehrfahrzeug die Verantwortung für Mannschaft und Fahrzeug?

- a. Der Kommandant
- b. Der Maschinist als Fahrer des Fahrzeugs
- c. Der Gruppen- bzw. der Staffelführer

32. Welche Ursache kann vorliegen, wenn während des Hydrantenbetriebs der Ein- und Ausgangsdruck plötzlich ansteigt?

- a. Schlauch in der Förderstrecke ist geplatzt
- b. Druckbegrenzungsventil hat angesprochen
- c. Strahlrohre an der Einsatzstelle wurden geschlossen

33. Was ist vor Beginn der Frostperiode an der Feuerlöschkreiselpumpe durchzuführen?

- a. Entwässern mit anschließender Trockensaugprobe ist ausreichend
- b. Mit Frostschutzmittel spülen und anschließende Trockensaugprobe
- c. Bei beheiztem Gerätehaus lediglich Sichtprüfung

34. Was bedeutet die Bezeichnung TLF 3000?

- a. Trockenlöschfahrzeug mit einer Besatzung 1/5, einer FPN 10-1000 und einem 3000 l Löschwassertank
- b. Tanklöschfahrzeug mit einer Besatzung 1/8, einer FPN 10-2000 und einem 3000 l Löschwassertank
- c. Tanklöschfahrzeug mit einer Besatzung 1/2, einer FPN 10-2000 und einem 3000 l Löschwassertank

35. Unter welcher Voraussetzung muss eine FP 10-1000 ihre Nennförderleistung erreichen?

- a. Die geodätische Saughöhe muss 3 m betragen
- b. Die Saughöhe darf nicht unter 6 m liegen
- c. Nur der Ausgangsdruck von 10 bar ist entscheidend

36. Welche Aussage über den Ruhedruck bei Hydrantenbetrieb ist richtig?

- a. Hydrantendruck bei Nullförderung wird am Eingangsdruckmanometer abgelesen
- b. Hydrantendruck bei Wasserförderung wird am Ausgangsdruckmanometer abgelesen
- c. Hydrantendruck kann an den Manometern nicht abgelesen werden

37. Welche Aussage über den Fließdruck bei Hydrantenbetrieb ist richtig?

- a. Hydrantendruck bei Nullförderung wird am Eingangsdruckmanometer abgelesen
- b. Hydrantendruck bei Wasserförderung wird am Eingangsdruckmanometer abgelesen
- c. Hydrantendruck bei Wasserförderung wird am Ausgangsdruckmanometer abgelesen



Ausbilderleitfaden für die Freiwilligen Feuerwehren Bayerns *Maschinist für Tragkraftspritzen und Löschfahrzeuge*

MA 11.2 -1
Seite 4

38. Welche Ursache kann vorliegen, wenn die manometrische Saughöhe teilweise abfällt und an der Feuerlöschkreiselpumpe ruckartige Stöße auftreten?

- a. Saugsieb verlegt
- b. Saughöhe zu groß
- c. Saugkorb befindet sich nicht weit genug unter der Wasseroberfläche (Wasserwirbelbildung)

39. Zu welcher Gruppe der Löschfahrzeuge gehört ein LF 20?

- a. Tragkraftspritzenfahrzeuge
- b. Löschruppenfahrzeuge
- c. Tanklöschfahrzeuge

40. Was ist während des Hydrantenbetriebs zu beachten?

- a. Dass der Eingangsdruck nicht unter 1,5 bar abfällt
- b. Dass immer Vollgas gefahren wird
- c. Dass der Eingangsdruck immer 3 bar beträgt

41. Welche Signaleinrichtungen müssen verwendet werden, um das „Wegerecht“ § 38 StVO in Anspruch zu nehmen?

- a. Nur blaues Blinklicht
- b. Nur Einsatzhorn
- c. Blaues Blinklicht und Einsatzhorn

42. Welche Aufgabe hat der Spaltring einer Feuerlöschkreiselpumpe ein?

- a. Schützt Feuerlöschkreiselpumpe vor Verschmutzung
- b. Dichtet Laufrad zum Lager ab
- c. Abdichtung zwischen Saug- und Druckseite einer Druckstufe

43. Welche Fahrzeuge haben eine Schnellangriffsrüchung?

- a. LF 20, TLF 3000, TSF
- b. TLF 4000, LF 20, TSF-W
- c. TSF, HLF 10, TSF-W

44. Welche Aufgabe hat die Zündkerze im Ottomotor?

- a. Die Zündkerze erwärmt die angesaugte Luft und leitet die Verbrennung ein
- b. Die Verbrennung des Kraftstoff-Luft-Gemisches durch einen elektrischen Funken einzuleiten
- c. Die Zündkerze startet den Motor

45. Welche Aufgaben hat der Maschinist nach FwDV 3?

- a. Bestimmt den Aufstellplatz des Fahrzeugs an der Einsatzstelle
- b. Bedient die Feuerlöschkreiselpumpe sowie Sonderaggregate und ist Fahrer
- c. Kuppelt Saugkorb an die Saugleitung

46. Welche Arbeiten muss der Maschinist durchführen?

- a. Er pflegt und reinigt das Fahrzeug sowie Sonderaggregate
- b. Er führt alle regelmäßigen Wartungsarbeiten durch
- c. Er führt die Geräteprüfung durch

47. Was muss der Maschinist vor Antritt einer Übungsfahrt tun?

- a. Fahrbare Haspel abnehmen
- b. Überprüfung nach Checkliste durchführen
- c. Zu Übungsfahrten Löschwasserbehälter leeren

48. Wann muss ein Stromerzeuger geerdet werden?

- a. Muss nie geerdet werden
- b. Beim Umfüllen brennbarer Flüssigkeiten zur Ableitung elektrostatischer Aufladung
- c. Muss immer geerdet werden

49. Welchen Ausgangsdruck stellen Sie an der Feuerlöschkreiselpumpe ein?

- a. Immer den befohlenen Ausgangsdruck
- b. Höchstens 8 bar
- c. Generell 6 bar

50. Was ist beim Überprüfen der Kühlflüssigkeit zu beachten?

- a. Bei zu niedrigem Kühlmittelstand nur Wasser auffüllen
- b. Bei zu niedrigem Kühlmittelstand nur Frostschutzmittel auffüllen
- c. Kühlerverschluss nie bei überhitztem Motor öffnen - Verbrühungsgefahr